

Presseinformation

Formatwahl bei Pflasterklinker – mehr als eine Gestaltungsfrage

Aus Ton gebrannte Pflasterklinker sind seit Jahrhunderten ein bewährter Baustoff für Straßen, Wege und Plätze im öffentlichen und auch im privaten Bereich. Sie überzeugen nicht nur durch hohe Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit, sondern auch durch große gestalterische Vielfalt. Dabei sind Pflasterklinker längst nicht mehr auf das klassische rechteckige Format beschränkt. Planerinnen und Planer können heute aus einer breiten Palette an Standard- und Sonderformaten wählen, die für nahezu jede Nutzungssituation eine passende Lösung ermöglichen. Die Wahl des richtigen Formats ist jedoch weit mehr als eine gestalterische Entscheidung - sie beeinflusst auch die Funktionalität, Belastbarkeit und Stabilität einer Fläche.

Formate und optische Wirkung

Klassische Formate wie das Rechteck (z. B. 200 × 100 mm) sorgen mit ihrem 2:1-Verhältnis von Länge und Breite für ein harmonisches Fugenbild und wirken ausgewogen und zeitlos. Quadratische oder großformatige Pflasterklinker schaffen eine ruhige, großzügige Flächenwirkung und eignen sich besonders für repräsentative Plätze oder gebäudenahe Bereiche. Schlanke Riegel- und Langformate hingegen – mit Längen-Breiten-Verhältnissen von 3:1 oder 4:1 – verleihen Außenräumen eine dynamische, elegante Anmutung. Sie betonen Linienführungen und lassen Wege optisch länger erscheinen. Dank der hohen Materialfestigkeit des keramischen Klinkers sind hier Längen bis zu 600 mm realisierbar. Kleinformatige Pflasterklinker bringen mit ihrer hohen Fugenanzahl Lebendigkeit in die Fläche, setzen Akzente und eignen sich für Kreisflächen und Kurven. Durch die gezielte Kombination verschiedener Formate oder die Variation von Verlegemustern oder Farben lassen sich zudem Flächen strukturieren oder in Funktionsbereiche abgrenzen.

Sonderformate und individuelle Lösungen

Zahlreiche Sonderformate – etwa quadratische, dreieckige, mehreckige oder runde Klinker, geriffelte Gehsteigplatten, Bischofsmützen für Randausbildungen, Rinnen- und Muldenklinker, Stufen- und Verbundklinker, kleinformatige Mosaikklinker sowie spezielle Drain- und Rasenlochklinker – ergänzen das klassische Pflasterklinkersortiment und bieten Lösungen für nahezu jede Entwurfssituation.

Passstücke und Randsteine gewährleisten saubere Abschlüsse, ohne dass aufwendige Zuschnitte vor Ort erforderlich sind.

Auch projektbezogene Sonderanfertigungen sind möglich, die in Maß, Farbton oder Oberflächenstruktur exakt auf das jeweilige Gestaltungskonzept abgestimmt werden können. Darüber hinaus lassen sich besondere Varianten realisieren – etwa glasierte oder farblich kontrastierende Klinker zur Markierung von Funktionsflächen im Straßenraum, Klinker mit Mustern oder mit integrierten LED-Elementen sowie taktile Pflasterklinker zur Orientierung auf barrierefreien Flächen.

Oberflächen und Details

Auch bei den Oberflächen bieten Pflasterklinker vielfältige Wahlmöglichkeiten: Geschabte, glatte, besandete oder künstlich gealterte (gerumpelte) Ausführungen zeichnen sich jeweils durch spezifische optische und funktionale Eigenschaften aus. Klinker mit Fasen oder integrierten Abstandshaltern sorgen für ein gleichmäßiges Fugenbild und erleichtern die maschinelle Verlegung.

Technische Anforderungen und Regelwerke

Die Wahl von Format und Bauweise muss stets die vorgesehene Nutzung sowie die zu erwartenden Belastungen berücksichtigen. Maßgeblich sind hier die einschlägigen Regelwerke und Normen: DIN EN 1344 als Produktnorm für Pflasterklinker, DIN 18318 (ATV Pflasterdecken, Plattenbeläge und Einfassungen) sowie die ZTV Pflaster-StB in Verbindung mit den Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO 12). Diese legen fest, welche Dicken und Bauweisen für welche Belastungsklassen einzuhalten sind. Für barrierefreie Flächen sind zusätzlich die DIN 18040-3 „Barrierefreies Bauen – Verkehrs- und Freiräume“ sowie die Empfehlungen der FGSV relevant.

Je länger ein Klinker im Verhältnis zu seiner Dicke ist, desto größer sind die Biegebeanspruchungen, die bei Verkehrslasten auftreten. In der ZTV Pflaster-StB ist daher festgelegt, dass Pflasterklinker ein Verhältnis von Gesamtlänge zu Dicke ≤ 4 aufweisen müssen. Ein 400 mm langer Klinker muss demnach mindestens 100 mm dick sein. Klassische Standardformate wie 200 × 100 × 52 mm mit ihrem hohem Fugenanteil gewährleisten eine gute Kraftverteilung und eignen sich für befahrene oder stärker belastete Flächen.

Die erforderliche Dicke hängt zusätzlich von der jeweiligen Belastungsklasse nach RStO ab. Pflasterklinker können aufgrund ihrer hohen Druck- und Biegezugfestigkeit bereits ab einer Minstdicke von 45 Millimetern für Fußgängerflächen und Aufenthaltsbereiche normgerecht eingesetzt werden. Für stärker beanspruchte Flächen – etwa PKW-Parkplätze oder Zufahrten – werden Dicken ab 60 Millimetern

empfohlen, während bei Busbuchten, Kreisverkehren oder Marktplätzen mit Ladeverkehr 80 bis 100 Millimeter erforderlich sind.

Fahrbahndecken in Pflasterbauweise sind gemäß RStO 12 StB bis zur Bauklasse BK3,2 möglich - dazu gehören örtliche Einfahrts- und Geschäftsstraßen ebenso wie Gewerbe- und Industriestraßen.

Die hohe Materialfestigkeit der keramischen Klinker erlaubt eine wirtschaftliche Flachverlegung, da sie auch bei geringeren Dicken eine ausreichende Stabilität gewährleisten. Gleichzeitig ist auch eine Hochkantverlegung möglich: Mit Einbindetiefen von 80, 100 oder bis zu 120 Millimetern ist hochkant verlegtes Klinkerpflaster ein besonders hochwertiger und dauerhafter Straßenbelag.

Verlegemuster und Verbundwirkung

Das gewählte Format entfaltet seine volle Wirkung erst in Kombination mit dem passenden Verlegemuster. Neben gestalterischen Gesichtspunkten spielt dabei auch die zu erwartende Verkehrsbelastung eine entscheidende Rolle. Für schwach beanspruchte Flächen - etwa Gehwege, Terrassen oder Aufenthaltsbereiche – sind Läufer- oder Blockverbände weit verbreitet. Für befahrene Bereiche dagegen sollten Verbände mit Kreuzfugen oder durchgehenden Längsfugen vermieden werden, da sie keine ausreichende Verbundwirkung bieten.

Für stärker belastete Flächen empfehlen die Regelwerke stabilere Verbände wie den Fischgrät-, Ellbogen- oder Diagonalverband, die eine hohe Verbundwirkung erzielen und Brems- sowie Lenkkräfte zuverlässig ableiten.

Farbvielfalt und Gestaltung

Die Farbvielfalt von Pflasterklinker eröffnet zusätzlichen Gestaltungsspielraum. Das Farbspektrum reicht von klassischen Rot-, Braun- und Orangetönen über lebendige Gelb- und Blaunancen bis hin zu modernen Farbwelten wie Sand, Grau oder Anthrazit - ergänzt durch geflammte Oberflächen mit feinen Nuancierungen.

Im Zusammenspiel mit unterschiedlichen Formaten, Verlegemustern und Oberflächenstrukturen entstehen nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für die hochwertige und langlebige Gestaltung von Außenflächen – sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum.

Besonders reizvoll wirken Kombinationen verschiedener Farben, Formate und Verbände, die Flächen eine unverwechselbare Charakteristik verleihen. Ein weiterer Vorteil: Pflasterklinker ist farb- und lichtecht – ideal für kontrastreiche und barrierefreie Leitsysteme, die auch nach vielen Jahren ihre visuelle Qualität behalten.

Langlebigkeit, Wiederverwendung und versickerungsfähige Bauweisen

Neben der gestalterischen Vielfalt zeichnen sich Pflasterklinker auch durch technische Eigenschaften wie hohe Widerstandsfähigkeit und lange Nutzungsdauer aus. Der keramische Klinker mit seiner dichten Oberfläche ist beständig gegenüber Temperaturschwankungen, Frost, Tausalzen, Säuren und Fette, Verschmutzung und Abrieb und hat eine Nutzungsdauer von durchschnittlich 150 Jahren.

Ohne chemische Zusätze aus heimischem Ton gebrannt, ist Klinkerpflaster bei fachgerechtem Rückbau je nach Zustand wiederverwendbar oder recycelbar.

Versickerungsfähige Bauweisen mit aufgeweiteten Fugen oder der Einsatz spezieller Rasenloch- und Sickerklinker unterstützen zudem das Schwammstadtprinzip: Regenwasser kann dezentral versickern und somit das Kanalnetz entlasten.

Ob öffentlicher Raum, Unternehmensareal, Wohnanlage oder privater Garten – Pflasterklinker eröffnen Planerinnen und Planern nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, funktionale, langlebige und gestalterisch hochwertige Außenräume zu gestalten. Die Vielfalt an Formaten, Farben, Oberflächen und Verlegemuster bietet weite Spielräume, um architektonische Konzepte technisch sicher und dauerhaft umzusetzen.

Weitere Informationen, die kostenlose Broschüre „Technische Informationen Klinkerpflaster“ und die EPD Umwelt-Produktdeklaration Pflasterziegel und Pflasterklinker gibt es unter www.pflasterklinker.de.

Weitere Informationen:

Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V.

Reinhardtstr. 12-16

10117 Berlin

Tel: +49 30 5200 999 16

E-Mail info@pflasterklinker.de

Internet: www.pflasterklinker.de

Pressekontakt:

Skamper Kommunikation

Heike Skamper

Tacitusstr. 15b

50968 Köln

Tel. +49 221 29 855 685

info@skamper.de

Die Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, umfassend und firmenübergreifend über Güte und Vielfalt von Pflasterklinker zu informieren. Eingebunden ist die Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V. in den Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie mit Sitz in Berlin.

Die besondere Leistung der Mitgliedsunternehmen beruht darauf, aus dem heterogenen Rohstoff Ton mit modernen Produktionstechnologien Original-Pflasterklinker von gleichbleibender Güte herzustellen und durch Farben- und Formvielfalt die individuellen Wünsche und funktionalen Anforderungen von Bauherren, Architekten und Planern optimal zu erfüllen.

Überall auf der Welt ist deutscher Pflasterklinker wegen seiner hohen Qualität und Beständigkeit ein begehrter Bodenbelag. Beispiele hierfür sind Plätze, Fußgängerzonen und Strandpromenaden in den Niederlanden, Frankreich, im Baltikum, in Russland, Polen, den Vereinigten Arabischen Emiraten, in China, Japan und Spanien.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V. sind:

[ABC Klinkergruppe, Recke](#)

[GIMA Girnghuber GmbH, Marklkofen](#)

[Vandersanden Deutschland GmbH, Peine](#)

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten.